

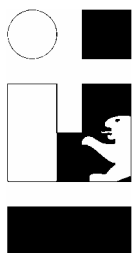
**Auszug aus**

# Denkschrift 2006

zur Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landes Baden-Württemberg  
mit Bemerkungen zur Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2004

**Beitrag Nr. 2**

**Haushaltsplan und Haushaltsvollzug für das Haushaltsjahr 2004**



**Rechnungshof Baden-Württemberg**

## Haushaltsplan und Haushaltsvollzug für das Haushaltsjahr 2004

2

### **Der Haushalt des Landes wurde im Haushaltsjahr 2004 nach den Vorgaben des Staatshaushaltsplans voll- zogen.**

#### **1 Haushalts-Soll und Haushalts-Ist 2004**

Mit dem Gesetz über die Feststellung des Staatshaushaltsplans von Baden-Württemberg für das Haushaltsjahr 2004 (Staatshaushaltsgesetz 2004) vom 17.02.2004 (Gesetzblatt 2004, S. 69) wurde der Staatshaushaltsplan für das Hj. 2004 in Einnahme und Ausgabe auf 30.753.421.400 € festgestellt.

Das rechnungsmäßige Jahresergebnis 2004 (Haushalts-Ist, einschließlich Haushaltsreste 2004) weist gegenüber dem Haushalts-Soll (Haushaltsansätze einschließlich Haushaltsreste aus dem Vorjahr) einen Fehlbetrag in Höhe von 41.487.418,99 € aus (s. Beitrag Nr. 1, Übersicht 1), der sich aus dem Saldo der Mehreinnahmen von 795.371.749,09 € und der Mehrausgaben von 836.859.168,08 € ergibt.

Wie sich die Mehreinnahmen und die Mehrausgaben aus den Teilergebnissen der Einzelpläne errechnen, ist in der Landeshaushaltsrechnung 2004 (Anlage 1 zur Gesamtrechnung, S. 34/35, Spalte 9) sowie in den Erläuterungen hierzu (S. 39 bis 46) dargestellt.

#### **2 Jahresvergleich - einschließlich Vorschau auf das Haushaltsjahr 2005**

Die Übersichten 1 und 2 zeigen die Entwicklung der Ausgabe-Ansätze und Ist-Ausgaben insgesamt sowie der Ist-Ausgaben je Einzelplan. Zur Übersicht 1 wird darauf hingewiesen, dass die Drittmittel der Universitäten seit dem Jahr 2000 nicht mehr im Soll veranschlagt sind.

## Übersicht 1

### Entwicklung der Ausgabe-Ansätze und Ist-Ausgaben (in Mio. €)

	1996	2001	2002	2003	2004	2005
Ausgabe-Ansätze laut Staatshaushaltsplan	31.464	31.856 <sup>1)</sup>	30.954	31.549	30.753	30.937
Gesamt-Ist-Ausgaben <sup>2)</sup>	31.862 (11.353)	31.675 <sup>1)</sup> (12.298)	30.975 (12.730)	31.717 (12.793)	31.701 (13.064)	31.976 (12.808)
Differenz zwischen Ausgabe-Ansätzen und Gesamt-Ist-Ausgaben mehr (+) weniger (-)	+398	-181	+21	+168	+948	+1.039
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
Ausgabe-Ansätze	+1,9 %	+5,0 %	-2,8 %	+1,9 %	-2,5 %	+0,6 %
Gesamt-Ist-Ausgaben	+3,3 %	+4,1 %	-2,2 %	+2,4 %	-0,1 %	+0,9 %
Personalausgaben	+1,9 %	+3,7 %	+3,5 %	+0,5 %	+2,1 %	-2,0 %

<sup>1)</sup> Einschließlich Ausgaben zum Erwerb einer stillen Beteiligung an der Landesbank Baden-Württemberg in Höhe von 1.022,6 Mio. € (Soll) bzw. 1.009,7 Mio. € (Ist).

<sup>2)</sup> Davon Personalausgaben (Zahlen in Klammer).

Von 1996 bis 2005 stiegen die Gesamt-Ist-Ausgaben um 0,4 % und die Personalausgaben um 12,8 %.

2005 sanken die Personalausgaben als Folge der Kommunalisierung von Personal im Zuge der Verwaltungsstrukturreform.

## Übersicht 2

### Entwicklung der Ist-Ausgaben nach Einzelplänen (in Mio. €)

Einzelplan	1996	2001	2002	2003	2004	2005
01	38	40	38	38	39	40
02	26	28	42	41	43	45
03	1.897	1.735	1.762	1.767	2.113	2.493
04	4.886	5.361	5.542	5.571	7.245	7.489
05	907	969	1.017	1.017	1.272	1.304
06	972	1.994 <sup>1)</sup>	982	971	1.113	1.051
07	1.285	1.017	1.021	1.038	960	426
08	885	1.059	1.036	997	1.089	852
09	1.051	1.505	1.467	1.555	1.195	1.380
10	523	2.038	2.208	2.078	2.090	1.836
11	13	13	13	13	18	18
12	14.480	12.572	12.301	13.194	10.782	11.255
13 <sup>2)</sup>	1.612	-	-	-	-	-
14	2.522	3.344	3.546	3.437	3.742	3.787
16 <sup>3)</sup>	765	-	-	-	-	-
Summe	31.862	31.675	30.975	31.717	31.701	31.976

<sup>1</sup> Einschließlich Ausgaben zum Erwerb einer stillen Beteiligung an der Landesbank Baden-Württemberg in Höhe von 1.009,7 Mio. €.

<sup>2</sup> Das Verkehrsministerium wurde Mitte 1996 mit dem Umweltministerium zum neuen Ministerium für Umwelt und Verkehr zusammengeführt.

<sup>3</sup> Das 1992 gebildete Ministerium für Familie, Frauen, Weiterbildung und Kunst wurde 1996 aufgelöst.

Seit dem Hj. 2004 sind die Ausgaben für die Versorgungsbezüge der Beamten und Richter sowie ihrer Hinterbliebenen - bis auf Restbereiche - in den Einzelplänen der jeweiligen Ressorts nachgewiesen. Dies gilt ebenso für die Beihilfen der Versorgungsempfänger. Bis 2003 waren diese Ausgaben im Einzelplan 12 veranschlagt.

### 3 Globale Minderausgaben

Im Staatshaushaltsplan für das Hj. 2004 waren bei Kap. 1212 Tit. 972 01 globale Minderausgaben in Höhe von 174.400.600 € veranschlagt; sie verteilen sich auf die Einzelpläne, wie in der Übersicht 3 dargestellt.

### Übersicht 3

#### Globale Minderausgaben im Haushaltsjahr 2004 (in Mio. €)

Einzelpläne	Geschäftsbereich	Globale Minderausgaben
02	Staatsministerium	1,4
03	Innenministerium	9,9
04	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport	15,3
05	Justizministerium	5,9
06	Finanzministerium	9,2
07	Wirtschaftsministerium	17,3
08	Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum	19,2
09	Sozialministerium	18,8
10	Ministerium für Umwelt und Verkehr	26,9
12	Allgemeine Finanzverwaltung	44,5
14	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst	6,0
Summe		174,4

Die Einsparungen bei den Sachausgaben - Haushaltsgruppen 5 bis 8 - wurden von den Ressorts nachgewiesen.

#### 4 Haushaltsreste und Vorgriffe

##### 4.1 Haushaltsjahr 2004

Beim Abschluss der Haushaltsrechnung für das Hj. 2004 sind folgende Reste in das Hj. 2005 übertragen worden:

Einnahmereste	1.064.086.447,86 €
Ausgabereste	<u>987.413.412,18 €</u>
Mehrbetrag Einnahmereste	76.673.035,68 €

Die Einnahmereste umfassen fast ausschließlich noch nicht verbrauchte Kreditermächtigungen für das Projekt Neue Steuerungsinstrumente (121 Mio. €) und für Kreditmarktmittel (942 Mio. €). Wie sich die Ausgabereste zusammensetzen, ist auf den S. 48 bis 50 der Haushaltsrechnung dargestellt.

Mit Schreiben vom 12.09.2005 hat das FM gemäß § 7 Abs. 5 Staatshaushaltsgesetz 2004 dem Finanzausschuss des Landtags die in das Hj. 2005 übertragenen Ausgabereste mitgeteilt. Der Finanzausschuss hat hiervon in seiner 60. Sitzung am 08.12.2005 Kenntnis genommen.

Wie in den Vorjahren war die Landesregierung nach § 9 Abs. 2 Staatshaushaltsgesetz 2005 ermächtigt, unverbrauchte Mittel aus übertragbaren Bewilligungen (Ausgabereste) in Abgang zu stellen; sie hat diese Ermächtigung im Umfang von rd. 85 Mio. € ausgeschöpft.

#### 4.2 Jahresvergleich

Die Übersichten 4 und 5 zeigen, wie sich die Haushaltsreste in den letzten Jahren entwickelt haben. Bei den Einnahmeresten handelt es sich im Wesentlichen um die noch nicht verbrauchten Kreditermächtigungen.

Die Höhe der Haushaltsreste 2005 stand bei Abschluss der Denkschriftberatungen des RH noch nicht fest.

#### Übersicht 4

##### Entwicklung der Haushaltsreste

Haushaltsjahr	Ausgabereste		Einnahmereste in Mio. €
	In Mio. €	In % der Ausgabe-Ansätze	
1995	1.256	4,1	1.532
2000	1.133	3,7	2.159
2001	1.370	4,3	1.921
2002	1.158	3,7	1.084
2003	1.098	3,5	1.104
2004	987	3,2	1.064

#### Übersicht 5

##### Gliederung der Ausgabereste nach Ausgabearten

Ausgabearten	2003			2004		
	Ist- Ausgaben in Mio. €	Ausgabereste		Ist- Ausgaben in Mio. €	Ausgabereste	
		In Mio. €	In % der Ist- Ausgaben		In Mio. €	In % der Ist- Ausgaben
Personal- ausgaben	12.793	57	0,4	13.064	50	0,4
Zuweisungen und Zuschüsse	11.673	148	1,3	11.903	74	0,6
Ausgaben für Investitionen	2.917	481	16,5	2.603	478	18,4
Sächliche Verwaltungs- ausgaben	1.775	379	21,4	1.728	361	20,9
Schuldendienst	1.884	27	1,4	1.961	22	1,1
Besondere Finanzierungs- ausgaben	675	6	0,9	442	2	0,5
Gesamt	31.717	1.098	3,5	31.701	987	3,1